

# Impulse aus dem meditativen Abendgottesdienst am 8. November 2020

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Wir nehmen Sie heute mit auf eine Wanderung und mit hinein in das, was durchs Leben wandern so mit sich bringen kann. Die mediativen Gebete sind Impulse. Im Gottesdienst wird nach jeder Etappe eine kurze Stille sein und die gemeinsam gesprochene Antwort (s.u. „Alle“). Vielleicht ist es eine Idee, die Impulse nicht alle insgesamt, sondern im Laufe der Woche jeden Tag einen zu lesen und selbst über das Thema nachzudenken. Es sind genau sechs. Im Gottesdienst wird Dr. Fabian Hantsch dazu Musik spielen, die Psalm 121 aufgreift. Hören Sie doch einmal wieder aus *Elias* op. 70 (MWV A 25) von Felix Mendelssohn Bartholdy das Terzett „Hebe deine Augen auf“.

## Psalm 121, Vers 1

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,  
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft und  
schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;  
der Herr ist dein Schatten über  
deiner rechten Hand,

dass dich des Tages die Sonne nicht steche  
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,  
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang  
von nun an bis in Ewigkeit!



## Eingangsgebet

Gott,

wir heben unsere Augen auf zu dir.

Vor dir brauchen wir unseren Blick nicht zu senken.

Du siehst unser Herz und verstehst unsere Gedanken von Ferne.

Wir heben unsere Augen auf zu dir,  
sehnen uns nach Himmel und Weite.

So machen wir uns auf den Weg.

Wir haben alles dabei,  
was uns in der letzten Zeit beschäftigt hat,  
was uns freut,  
was uns belastet.

Wir nehmen uns Zeit für uns,  
Zeit für Dich.

Verbinde uns zu einer Gemeinschaft in deinem Geist.

Lass diesen Weg gesegnet sein.

Amen

## Hauptteil – Versch. Elemente von Wandern

### Berge und Tal

Berge und Täler

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen,  
woher kommt mir Hilfe?

Woher kommt mir Hilfe bei dem Berg von Arbeit, von Wäsche,  
bei dem Berg an Problemen, an Fragen, an Sorgen?

Wie ein unüberwindliches Gebirge erscheint mir manches oft.

Wie soll ich es schaffen?

Wie einen Weg finden?

Führt der Weg so überhaupt weiter?

Wann werden Gipfelerlebnisse meine Seele wieder erfreuen?

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Die Berge, die Berge meines Lebens, Herr,  
auch sie sind dein.

Du hast Himmel und Erde gemacht.

Nichts ist außerhalb von dir.

Wohin ich auch gehe,

Höhen und Tiefen – sie sind dein.

Wohin mich das Leben auch führt

durch finstere Täler oder über lichte Höhen,

deine Gegenwart ist Stecken und Stab,

deine Treue tröstet,

dein Segen stärkt.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher kommt mir Hilfe?

*Alle: Deine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.*

### Trittsicherheit

Ich hebe meine Augen auf und betrachte den vor mir liegenden Weg.

In manchen Momenten habe ich Angst,

Angst davon abzugleiten, abzurutschen.

Steine liegen darauf.

Er führt über unbekanntes Gelände, manchmal kann ich ihn gar nicht erkennen.

Wo bringt er mich hin?

Was passiert, wenn ich ihn verlasse?

Werde ich den Weg überhaupt gehen können?

Ich hebe meine Augen auf und betrachte den vor mir liegenden Weg.

Du mein Herr, du führst mich.

Du weist mir den Weg, auch wenn mein Fuß abzugleiten droht.

Ich sehe den Weg nicht immer, aber du siehst mich.

Ich weiß, dass du da bist.

Immer kann ich auf deine Sicherheit vertrauen.

*Alle: Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen.*

### Mein Rucksack – das nehme ich mit, das habe ich dabei

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, was hilft mir?

Ich spüre den Rucksack auf meinen Schultern.

Ich trage so manches mit mir.

Erfahrungen aus vergangenen Tagen.

Auch neue Erlebnisse.

Manches davon wiegt schwer.

Ach könnte ich es doch an der nächsten Ecke einfach aus dem Rucksack werfen!

Irgendwo abgeben. Dort lassen.  
Dazwischen jedoch Stärkendes:  
Brot – Lebensnotwendiges  
Wasser – mein Lebensdurst wird gestillt.  
Wasser und Brot – mit beidem füllt sich mein Rucksack immer neu.  
Und nicht selten zwischen allem: Eine Leckerei, ein Sahnehäubchen, ein Augenschmaus.  
Eine Freude. Einen Genuss. Eine Herrlichkeit.

Mein Rucksack – gefüllt.

Und wenn ich in hin hineinschaue, dann ohne ich:  
Es wird auch auf meinem weiteren Weg darauf ankommen,  
was ich selbst hineinpacke,  
was ich mir aufladen lasse  
und dass ich den Inhalt meines Lebenswanderrucksackes gut abwäge,  
ja abwäge.

Ob da einer ist, der mit mir darüber wacht?

*Alle: Der dich behütet schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.*

### **Widrigkeiten - Gefahren des Tages und der Nacht**

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen und habe Angst  
vor manchen Tagen und dem, was mich da erwartet,  
vor manchen Nächten, in denen die Gedanken nicht zur Ruhe kommen.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen und frage mich oft:  
War der Weg, mein bisheriges Handeln richtig?  
Was wird aus allen Fragmenten?  
Was aus dem, was zerbrochen ist?  
Was aus dem auf dem Weg Versäumten?

Was wird in Zukunft notwendig sein?  
Was ist mein Weg? Meine Aufgabe? Was soll ich tun?

Ich kann das nicht alleine.  
Ich brauche Menschen neben mir. Und:  
Ich brauche dich, Herr.  
Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit  
Beschatte Du mein Tun mit deinem Segen.

*Alle: Der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.*

### **Meine Seele**

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen und spüre  
wie ich manchmal mutlos werde.  
Das wandern kostet Kraft, mein Gott.  
Meine eigenen Schritte kosten Kraft.  
Kraft braucht aber das miteinander nach Wegen Suchen und Fragen,  
das miteinander Tragen von Schwerem,  
das füreinander Einstehen, Halt und Freiheit geben.

Dann, Herr, schlage ich meine Augen nieder, bin müde, erschöpft.  
Ich bin Elia, der sich auf seiner Wanderung unter den Dornbusch legt.  
Nichts mehr geht. Nichts mehr will er.

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, s dürstet dann meine Seele nach Dir, Herr.  
Unruhig ist meine Seele. Finde ich Ruhe bei dir?

*Alle: Der Herr behüte dich vor allem Übel,  
er behüte deine Seele.*

### **Immer wieder aufbrechen und weitergehen**

Ich hebe meine Augen auf –  
selbst wenn ich nicht weiß, was mich erwartet.

Aufschauen und gehen will ich mit Dir, mein Gott  
durch Dunkel und Nässe,  
durch Nebel und manchmal ohne Weg,  
manchmal auch ohne das Ziel zu sehen.  
Wohin führt mich mein Weg?  
Was hast Du mit mir vor?  
„Fürchte dich nicht“, sagst Du.  
„Ich will Dir Zukunft und Hoffnung geben.“  
Ich spüre:  
Neues Land entdecke ich nur,  
wenn mein Blick nicht auf den Boden gerichtet bleibt,  
wenn ich mich umschaue, aufschaue und losgehe.  
Ich will sehen, welche Möglichkeiten sich mir erschließen,  
meinen ganz eigenen Weg finden und ihn gehen.

Aufbrechen will ich und:  
Ich bitte um Weisheit,  
den sinnvollen vom Irrweg zu unterscheiden.  
Aufmachen will ich mich und auf die notwendige Ausdauer hoffen,  
die mich das Ziel erreichen lässt.  
Losgehen auch ins Ungewisse,  
Altes hinter mir lassen,  
Ungewohntes wagen,  
weitergehen.

Denn Du bist da - Bei allen Veränderungen und allem Neuem  
beim Anfangen und Loslassen  
beim Fortgehen und Ankommen  
danke Gott, danke.

*Alle: Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!  
Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.  
Wie es war im Anfang, so auch jetzt und immerdar und  
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!*

### **Fürbitten mit Kehrvers – „Behüte, Herr, meine Seele. Bewahre das Leben!“**

Gott des Himmels und der Erde,  
du behütetest uns im Leben und auch im Tod.  
Was du uns verheißen hast, können wir manchmal nicht erkennen.  
Wir vertrauen dir die Menschen an, die sich ganz und gar nicht behütet fühlen.  
Wir bitten dich für die Menschen, die durch Überschwemmungen, große Feuer oder  
Durch die Flucht aus ihrer Heimat schutzlos geworden sind, in der Welt:  
Behüte du sie. Sei du ihnen der Ort, an dem sie Zuflucht haben. Wir denken an sie und sprechen:

**„Behüte, Herr, meine Seele. Bewahre das Leben!“**

Wir bitten dich für die Menschen, die durch die Corona Pandemie existenziell betroffen sind, die mutlos, ratlos oder einsam geworden sind: hilf ihnen und uns allen, dass wir uns begleitet fühlen auf dieser Reise durchs Ungewisse. Behüte du uns. Sei du uns der Ort, an dem wir Zuflucht suchen können. Wir singen:

**„Behüte, Herr, meine Seele. Bewahre das Leben!“**

Wir bitten dich auf unserem Weg um Gerechtigkeit in der Welt. Schenke den Menschen, die Verantwortung in unserem Land tragen, Weisheit und ein weites Herz, die richtigen Entscheidungen zu treffen, für uns Menschen und unsere Umwelt. Mögen auch die nächsten Generationen auf Pilgerreise durch eine lebenswerte Welt sein können.

**„Behüte, Herr, meine Seele. Bewahre das Leben!“**

Gott, du behütetest uns auch über Sterben und Tod hinaus.

Wir bitten dich für die Verstorbenen: Schenke ihnen das neue Leben, das du uns verheißen hast.

Und wir bitten dich für die, die um sie trauern: Behüte du sie, Sei du ihnen der Ort, an dem sie Zuflucht haben.

**„Behüte, Herr, meine Seele. Bewahre das Leben!“**

Alle Texte des Gottesdienstes wurden vom Team des Segnungs- und Salbungsgottesdienstes erstellt

## Noch einige Nachrichten:

### **Gemeindefest 2020: Auf den Inhalt kommt es an Wo, wann und wie können wir feiern?**

Seit fast 40 Jahren ist das Gemeindefest unserer Kirchengemeinde im November ein wichtiger Termin. Gemeinsam Gottesdienst feiern, Maultaschen zum Mittagessen, ein vielseitig gestalteter Nachmittag und großartige Angebote an Gebasteltem und Gebackenem sind uns in Erinnerung. In Verantwortung und Fürsorge füreinander müssen wir uns dieses Jahr schweren Herzens für ein anderes Format entscheiden: Wir laden herzlich ein zu einem Gottesdienst im Freien am **Sonntag 15. November 2020 um 10 Uhr** auf den Festplatz Aich (bei der Festhalle). Der Gottesdienst wird nach den aktuell gültigen Regeln gefeiert. Für Kinder gibt es ebenfalls einen Impuls im Freien parallel zum Erwachsenengottesdienst. Aktuelle Informationen dazu wird es auf unserer Homepage geben: [www.ev-kirche-aich-neuenhaus.de](http://www.ev-kirche-aich-neuenhaus.de).

Sich einander verbunden zu fühlen, das geht auch mit räumlichem Abstand. Wir möchten im Gottesdienst am 15. November eine Erinnerung ans Gemeindefest mitgeben. Sie soll ein Zeichen der Verbundenheit sein, wenn wir an diesem Tag daheim zu Mittag essen. Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie eine solche Erinnerung möchten, aber nicht zum Gottesdienst kommen können.

Traditionell gehört zum Gemeindefest eine Maultasche. Wer möchte, kann dieses Jahr im Vorfeld des Gemeindefest Maultaschen bei der Metzgerei Hörz in Neuenhaus erwerben. Mit dem Kauf dieser Maultasche unterstützen Sie die Renovierung des Kirchturms in Neuenhaus. Diese Aktion läuft bereits in den Wochen vor dem Gemeindefest. Das Ehepaar Gudrun und Roland Harrer haben dafür eigens eine Kirche gebaut.



### **Seniorenadventsfeier zum Auspacken**

Dieses Jahr werden nach vielen Jahren die Seniorenadventsfeiern nicht stattfinden können. Mancher wird das gemütliche Beisammensein, die Gespräche, adventlichen Impulse und das gemeinsame Singen vermissen. In einer gemeinsamen Aktion beider Evangelischen Kirchen im Aichtal haben wir deshalb für die Seniorinnen und Senioren unserer Kirchengemeinden eine Tüte für eine Adventsfeier zu Hause gepackt. Wer gerne eine solche „Adventstüte“ erhalten möchte oder wer Seniorinnen und Senioren in seiner Nachbarschaft gerne diese „Adventsfeier zum Auspacken“ vorbeibringen oder als Gruß an die Türe hängen möchte, kann sich bis 29. November im jeweiligen Gemeindebüro in Aich oder in Grötzingen melden.